

Vierteljährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 86.

Halle, Donnerstag den 14. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 11. April. Eine heute erschienene Beilage
des Militair-Wochenblattes publizirt folgende Ernennungen
vom 7. d. Mts.:

Zu Generalen der Infanterie:

Gen.-Lieut. von Luck, General-Adjutant und General-Ins-
spekteur des Militair-Unterrichts und Bildungs-
wesens.

„ Aster, General-Inspekteur der Festungen und
Chef der Ingenieure und Pioniere.

Zu General-Lieutenants:

Gen.-Major von Boyen, Kommandant von Minden.
„ von Sollicoffer, Kommandant von Breslau.
„ von Below L., Kommand. des Kadetten-Korps.
Alle drei mit Beibehalt ihres bisherigen Gehalts.
„ von Grabow, Kommandeur der 2ten Division.
„ Prinz Albrecht von Preußen K. S., Komman-
deur der 5ten Division.
„ von Pfuell, 1ster Kommandant von Stettin.
„ von Quadt L., Kommandeur der 6ten Division.
„ von Hedemann, Kommand. der 8ten Division.
„ von Brünneck, Kommandeur der 3ten Division.

Zu General-Majors:

Oberst Graf Hülsen, Kommandant von Danzig.
„ von Klaf, 2ter Kommandant von Erfurt.
„ von Stückradt, Kommandant von Pillau.
„ von Buddenbrock, Kommandant von Königsberg.
„ von der Schleuse, 2ter Kommandant von Stettin,
sämmtlich mit Beibehalt ihres bisherigen Gehalts.
„ de Finance, Kommandeur der 15ten Landw.-Brigade.
„ von Rauch, von der Allg. Kriegsschule, mit Beibehalt
seines bisherigen Gehalts.
„ von Werder, Kommandeur der 13ten Inf.-Brig.
„ Kowalzig, Kommandeur der 2ten Landw.-Brig.
„ von Barfus, Kommandant von Graudenz, mit Bei-
behalt seines bisherigen Gehalts.
„ von Blumen, Kommandeur der 10ten Landw.-Brig.
„ Graf Pückler, Kommandeur der 4ten Inf.-Brig.

Oberst von Werder, Kommandeur der 11ten Inf.-Brig.
„ von Dunfer, Kommandeur der 9ten Kav.-Brig.
„ von Willisen, Kommandeur der 11ten Landw.-Brig.
„ von Below, Flügel-Adjutant, zum General-Major
à la Suite.
„ von Jenichen, Insp. der Artillerie-Werkstätten.
„ von Hirschfeld, Kommandeur der 4ten Kav.-Brig.
„ von Heuduck, Kommandeur der 1ten Kav.-Brig.
„ von Stein, Remonte-Inspekteur.
„ von der Horst, Kommandeur der 16ten Kav.-Brig.
„ Graf Waldersee, Komdr. der 2ten Garde-Kav.-Brig.
„ von Schack, Kommandeur der 7ten Kav.-Brig.
„ von Strang, Kommandeur der 14ten Kav.-Brig.
„ von Peucker, vom Kriegsministerium.

Zu Obersten:

Oberst-Lieut. Longé, von der Marine, mit Beibehalt seines
bisherigen Gehalts.
„ von Brun, Kommandeur des 5ten Inf.-Reg.
„ Weigand, 2ter Kommandant von Reife, mit
Beibehalt seines bisherigen Gehalts.
„ Martiz, Brigadier der 1ten Artill. Brig.
„ Maschke, Brigadier der 5ten Artill.-Brig.
„ von Nazmer, Kommandeur des 8ten Hus.-Reg.
„ von Edln, Kommandeur des 34ten Inf.-Reg.
„ Klein, Kommandeur des 13ten Inf.-Reg.
„ May, Kommandeur des 4ten Inf.-Reg.
„ von Korff, Kommandeur des 9ten Inf.-Reg.
„ von Koch, Kommandeur des 23ten Inf.-Reg.
„ von Reander, Kommand. des 20ten Inf.-Reg.
„ von Schuckmann, Komdr. des 27ten Inf.-Reg.
„ von der Osten, Kommand. des 2ten Drag.-Reg.
„ von Heister, Kommandeur des 5ten Kür.-Reg.
„ von Reizenstein, Kommandeur des Garde de
Corps-Regiment.
„ Kaiser, Kommandeur des 39ten Inf.-Reg.
„ von Gayl, Komdr. des 1ten Garde-Reg. zu Fuß.
„ von Riefewand, Komdr. des 28ten Inf.-Reg.
„ von Webern, Komdr. des 20ten Landw.-Reg.
„ von Corbin, Kommandeur des 11ten Inf.-Reg.

Oberst-Lieut. von Hesseenthal, Insp. der 1sten Festungs-Insp.
 „ von Uthmann, Insp. der 5ten Festungs-Insp.
 „ From, Insp. der 1sten Picnier-Insp.
 „ von Bonin, Komdr. des Kaiser Alex. Gren.-Reg.
 „ von der Horst, Komdr. des 1sten Inf.-Reg.
 „ Roth, von der 6ten Artillerie-Brigade.
 „ von Strotha, Brigadier der 3ten Artill.-Brig.
 „ von Wolff, Kommandeur des 7ten Hus.-Reg.
 „ von Brandt, Chef des Generalstabes vom 2ten
 Armee-Korps.
 „ von Ledebur, Kommandeur des 1sten Garde-
 Ulanen-(Landwehr-)Regiments.

Zu Oberst-Lieutenants:

Major Beith, von der 7ten Artill.-Brig.
 „ Leo, von der 7ten Artill.-Brig.
 „ Ehiele, von der Garde-Artill.-Brig.
 „ Berthold, vom 25sten Inf.-Reg.
 „ Hergast, aggregirt dem 27sten Inf.-Reg.
 „ von Zollicofer, vom 17ten Inf.-Reg.
 „ von Sydow, vom 4ten Inf.-Reg.
 „ von Heildorff, vom 20sten Inf.-Reg.
 „ von Delitz, vom 21. Inf.-Reg.
 „ von Eichstedt, vom 27sten Inf.-Reg.
 „ Schulz, von der Adjutantur.
 „ von Froreich, vom 9ten Inf.-Reg.
 „ von Linger, von der 1sten Artill.-Brig.
 „ von Knobloch, von der Garde Artill.-Brig.
 „ Graf Wonts, vom Kaiser Alexander Gren.-Reg.
 „ von Woyna, vom 10ten Inf.-Reg.
 „ Spillner, vom 28sten Inf.-Reg.
 „ Bonsac, vom 26sten Inf.-Reg.
 „ von Prozowski, interim. Komdr. des 6ten Ulanen Reg.
 „ von Sommerfeld, Komdr. der 4ten Jäger-Abth.
 „ Arnold, von der 8ten Artill.-Brig.
 „ von Dassel, aggregirt dem 6ten Kürassier-Reg.
 „ von Woedtke, interim. Komdr. des 4ten Drag.-Reg.
 „ von Stülpnagel, inter. Komdr. des 6ten Ulanen-Reg.
 „ Stavenhagen, Chef des Generalstabes v. 5ten Ar-
 mee-Korps.
 „ Graf Westarp, interim. Komdr. des 6ten Hus.-Reg.
 „ von Kleinig, interim. Komdr. des 2ten Hus.-Reg.
 „ von Kaphengst, interim. Komdr. des 2ten Hus.-Reg.
 „ von Stein, interim. Komdr. des 3ten Ulanen Reg.
 „ von Darby, interim. Komdr. des 2ten Kürassier Reg.
 „ von Plehwe, interim. Komdr. des 4ten Ulanen-Reg.
 „ von Bosh, interim. Komdr. des 5ten Hus.-Reg.

Ferner hat folgende Veränderung im Kommando der Ar-
 mee-Korps, Divisionen und Brigaden stattgefunden:

Armee-Korps.

1stes Armee-Korps. General-Lieut. Graf Dohna, komman-
 dirender General des 2ten Armee-Korps.
 2tes Armee-Korps. General-Lieutenant von Wrangel, kom-
 mandirender General des 1sten Armee-Korps.

Divisionen.

1ste Division. General-Major von Eisebeck, Kommandeur
 der 1sten Infanterie-Brigade.
 12te Division. General-Major von Barner, Kommandeur
 der 14ten Kavallerie-Brigade.

Brigaden.

1ste Infanterie-Brigade. Oberst von Staff, Chef des Gene-
 ralstabes vom 6ten Armee-Korps.

3te Inf.-Brigade. Gen.-Major von Werder, Kommandeur
 der 5ten Inf.-Brigade.
 5te Inf.-Brigade. Gen.-Major von Klætte, Kommand.
 der 3ten Landw.-Brigade.
 3te Landw.-Brig. Gen.-Major von der Heyde, Komman-
 d. ur der 11ten Landw.-Brigade.
 4te Landw.-Brigade. Oberst von Wiersbitzki, Kommand.
 des 27sten Infanterie-Regiments.
 11te Ldw.-Brig. Oberst v. Willisen, Komm. d. 3ten Inf.-Br.
 2te Kav.-Brig. Oberst v. Wurmb, Komm. des 3ten Ul.-Regim.
 5te Kav.-Brig. Oberst von Stülpnagel, Kommandeur des
 2ten Kürassier-Regiments.
 7te Kav.-Brig. Oberst von Schack, Kommandeur des 5ten
 Husaren-Regiments.
 8te Kav.-Brig. Oberst von Beyer, Kommandeur des 7ten
 Kürassier-Regiments.
 14te Kav.-Brig. Oberst von Strang, Kommandeur des
 4ten Kürassier-Regiments.

Der bisherige Kommandant von Thorn, General-Major
 von Petersdorff, ist als General-Lieutenant mit Pension in
 den Ruhestand versetzt.

Berlin, d. 12. April. Se. Majestät der König haben
 geruht: dem Geheimen Ober-Tribunals-Rath Eichhorn zu
 Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife
 zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur
 der 11ten Division, von Rohr, ist von hier nach Glogau ab-
 gereist.

Koblenz, d. 8. April. Die Arbeiten im hiesigen Schloß
 und auf Stolzenfels, wo über 300 Mann beschäftigt sind, schrei-
 ten rasch vorwärts, und beide Schloßer werden gegen Ende des
 Sommers in Stand gesetzt sein, den geliebten Fürsten aufzuneh-
 men, der alsdann auf einige Zeit in der Mitte seiner treuen
 Rheinländer sich aufhalten will. Auch hat das Comité für die
 Wiederherstellung des Königsstuhls bei Rhense, der, ein würdi-
 ges Denkmal Deutscher Gesinnung, in der Nähe des Stolzen-
 fels aufs Neue sich erheben soll, dieser Lage beschlossen, den
 Bau unverzüglich zu beginnen, da die Hoffnung vorhanden ist,
 durch die zu dem ächt-nationalen Werke noch fortwährend zustie-
 sende Beiträge die Kosten (nach dem Anschlage 2800 Thlr.) bin-
 nen Kurzem vollständig gedeckt zu sehen.

Eberfeld, d. 10. April. Auch hier hatte sich gestern
 Abend eine aus mehr als 100 Personen bestehende Gesellschaft
 zur Feier der vollständigen Wiederherstellung des öffentlichen
 und mündlichen Verfahrens in Strafsachen vereinigt.
 Dies Ereigniß steigert die Hoffnungen der Rheinprovinz um so
 höher, als es in Verbindung erscheint mit der Berufung des
 Herrn v. Savigny an die Spitze der Gesetzrevisionskommission,
 und dem Eintritt mehrerer anderer Männer in das Staatsmini-
 sterium, von denen die Welt weiß, daß sie mit dem Geiste und
 den Bestrebungen unsrer Zeit vertraut sind, und ihnen mit jener
 weisen Mäßigung huldigen, die ohne den frischen Muth zu ver-
 kümmern, es gleichwohl versteht, dessen Auswüchse abzuschneiden,
 dessen Verirrungen zu hemmen. Im Jahre 1640 trat der große
 Kurfürst, im Jahre 1740 der große König auf die Warte seiner
 Zeit. Beide haben es verstanden sich den Geist ihres Jahrhun-
 derts dienstbar zu machen, und ewig werden ihre Namen strah-
 len als Sterne in Preußens, Deutschlands und der Menschheit
 Geschichte. — Auch im Jahre 1840 hat ein König Preußens
 Thron bestiegen, der immer mehr die Meinung befestigt, es sei
 der weltgeschichtliche Beruf Preußens von Jahrhundert zu Jahr-
 hundert, dem Geiste der neuern Zeit in erstem Muth voran-
 zuschreiten. Schon jauchzen allerseits die Völker ihm Beifall
 entgegen, und das Vertrauen, Er habe seiner Ahnen würdig,

den Schauplatz betreten, wird immer mächtiger. Auch in der Gesellschaft, von der hier berichtet wird, sprachen sich diese Gesinnungen, dieses Vertrauen lebhaft aus.

Schweden und Norwegen.

Upsala, d. 30. März. Gestern war ein für unsere Universität sehr merkwürdiger Tag. Am 23. Juni 1788, den Tag vorher, als König Gustav III. das Schiff bestieg, um den finnischen Krieg zu beginnen, hatte derselbe eine Donation gemacht, worin er zwei große Kisten „mit kuriosesten Büchern und Schriften, die er während seiner ausländischen Reisen gesammelt hätte“, an unsere Bibliothek vermacht, um 50 Jahre nach seinem Tode geöffnet zu werden. Diese Kisten, wovon die eine sehr, die andere nur mäßig groß, wurden nach dem Tode des Königs hier abgeliefert und in dem Manuskriptenzimmer unserer Universitätsbibliothek aufbewahrt, wo sie die Aufmerksamkeit aller Reisenden seit einem halben Jahrhundert auf sich zogen. Also war die Erwartung sehr gespannt, und als bekannt ward, daß der gestrige Tag (der Todestag des Monarchen) für die Eröffnung der lange verschlossenen Kisten bestimmt wäre, strömten Scharen von Reisenden hierher, um diesem Akte beizuwohnen. Als man erstens den kleinen hölzernen Kasten erdffnete, worin die Schlüssel lagen, fand man dabei ein Schreiben des Königs, in welchem der Inhalt derselben ganz kurz angegeben ist, welcher jedoch ganz anders lautet als im Schenkungsbriefe. Statt nämlich Bücher und im Auslande gesammelte Papiere, die schwerlich für die vaterländische Geschichte irgend ein Interesse haben könnten, zu enthalten, schlossen diese Kisten verschiedene Verhandlungen und Dokumente in sich, die nur auf Schweden oder des Königs Person Bezug hatten, z. B. Memoiren, Staatschriften allerlei Art, besonders auf die Revolution von 1772 bezüglich, nebst Depeschen und Briefen von vielen königlichen Personen, Ministern, Gelehrten und Damen, unter welchen letztern drei besonders genannt werden, nämlich die Herzogin Richelieu, mit Grafen Eymont Grand von Spanien verheiratet, die Komtesse Boufflers und die Komtesse de la Marck-Neailles. Bei Eröffnung der Kisten fand man (wiewohl die Kisten nur halb voll waren) eine ungeheure Masse von Papieren (aber kein einziges Buch) in Umschlägen, Konvoluten, Wachstuch, Säckchen, Schachteln, Kästchen und dabei einen nicht unbedeutenden Koffer, in welchem die Korrespondenz und vielleicht die wichtigsten Papiere verwahrt waren; die meisten zerstreut und ohne alle Ordnung. Ueber den Inhalt der beiden Kisten wurde ein provisorisches Inventar aufgesetzt, und dem Professor Geijer, mit Beistand des Bibliothekars und eines Amanuensis, aufgetragen, die Papiere in Ordnung zu bringen. Etwas Näheres kann jetzt, bei der eiligen Ansicht, nicht angegeben werden, aber so viel läßt sich doch sagen, daß, wiewohl Manches ein nur untergeordnetes Interesse hat, doch das Meiste für die Geschichte Schwedens während des Zeitraumes von etwa 1740 — 1788 äußerst wichtig ist, und nicht Weniges, z. B. die Korrespondenz und die Ministerdepeschen, wird wohl auch die Aufmerksamkeit des ganzen gebildeten Europa in Anspruch nehmen. Wahrscheinlich werden einige unserer Zeitungen nicht unterlassen, das Gerücht zu wiederholen, daß die Kisten vom Regenten, Herzog Karl, nach dem Tode des Königs geöffnet und geplündert sind, und Crusenstolpe hat schon bekannt gemacht, daß verschiedene darin befindlich gewesene Papiere in seinen Händen wären. Dieses Gerücht ist insofern wahr, daß die Kisten wirklich von dem Herzog, im Beisein des Erzbischofs von Doil, des Reichstruchsesses, Grafen Wachtmeisters und des Oberstatthalters Ugglas, geöffnet worden sind, aber der Erstere, ein redlicher und wahrheitsliebender Mann, hat dem damaligen Bibliothekar Aurioillus heiligst versichert, daß nichts bei dieser Gelegenheit weggenommen, son-

dern daß der Herzog nur die Aufschriften las, und daß es dabei seine Absicht war, sich zu vergewissern, daß ein gewisses Packet sich darunter befinde, und als er dasselbe fand, statt es wegzunehmen, im Gegentheil seine Zufriedenheit darüber zu erkennen gab. Uebrigens sind diese Papiere älter als die Zeit, wo eine Spannung zwischen dem König und seinem Bruder entstand, so daß der Letztere keinen Grund haben konnte zu befürchten, daß Papiere sich vorfinden würden, die ihm bei der Nachwelt schaden könnten. Ein Beamter, der das Protokoll an den Kronprinzen, den Kanzler der Universität, mitnahm, ging gestern Abend nach Stockholm ab, und hat auch vier Päckchen mitgenommen, worauf man mit ganz eignen Gefühlen die Aufschrift verlesen hörte: „Diese Pakete enthalten Freimaurerschriften, die nur vom regierenden König aus meinem Stamme eröffnet werden dürfen.“

Vermischtes.

— Halle, d. 6. April. Die archäologischen Sammlungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums sind in der neuesten Zeit durch mehrere sehr interessante und durch ihr hohes Alter um so bedeutendere Gegenstände bereichert worden. Dahin gehört z. B. ein aus der Kirche des Dorfes Trotha bei Halle stammender, mit Figuren und Inschriften versehener, sehr merkwürdiger Taufstein aus der Mitte des 12ten Jahrhunderts. In der Provinz Sachsen kannte man bisher nur ein Denkmal der Art von so hohem Alter, den gegenwärtig im Merseburger Dom aufgestellten Taufstein aus der dortigen Neumarkts-Kirche, über welchen in den neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins und später auch in Puttrich's Denkmälern der Baukunst das Nähere berichtet worden ist. Nicht minder interessant durch seine höchst eigenthümlichen Verzierungen ist ein im vorigen Jahre bei der Restauration der ältesten hiesigen Kirche, zum heiligen Moritz, tief im Innern der Kirche ausgegrabener, sehr schöner Säulenknauf aus der Zeit des sogenannten Byzantinischen Baustyls. Spätestens dem 12ten Jahrhundert dürfte ferner ein steinerner Sarkophag angehören, welcher ebenfalls im Innern dieser Kirche gefunden worden ist. Derselbe bildet eine mächtige, ungefähr 8 Fuß lange, 3 Fuß breite und 2 Fuß dicke Platte von rothem Sandstein, in welche das Behältniß für den sieben Fuß großen männlichen Leichnam, den körperlichen Verhältnissen genau entsprechend, eingehauen ist. Man fand in dem mit einer schwachen Sandsteinplatte bedeckten Sarkophage nichts als die Knochen des Leichnams und Erde; die Röhren des linken Beines hatte der Begrabene einst im Leben gebrochen, und durch schlechte Heilung waren sie viel kürzer als die des anderen Beines, so daß der hier Bestattete bedeutend gehinkt haben muß. Diese Art, die Leichname vornehmer Personen zu bestatten, gehört der ersten Zeit nach der Einführung des Christenthums in unserm Vaterlande an. Obgleich in anderen Ländern Denkmale der Art aus derselben Zeit wohl öfters aufgefunden worden sind, gehören doch, so weit es bekannt ist, in unsern Gegenden dergleichen Grabmäler aus einer so frühen christlichen Zeit zu den größten Seltenheiten, und schwerlich dürfte ein anderer historisch-antiquarischer Verein unseres Vaterlandes im Besitze eines ähnlichen Sarkophages sein.

— Die Heilung der Taubstummen durch Magnetismus in Paris soll sich in der Prüfung der medizinischen Akademie wirklich bewährt haben. Es wird behauptet, daß ein Kind bei dem dritten Versuche jedes Wort gehört und vorgesagte Wörter sogar nachgesprochen habe. Bestätigte sich dieses Verfahren, so würde der Erfinder, Hr. Dupotet, unter den größten Wohlthätern leidender Menschheit eine Stelle verdienen. Doch vorläufig sind wohl noch einige Zweifel erlaubt.

Bekanntmachungen.

Verkauf einer Material-
Handlung.

In einer Mittelstadt ist eine an der besten Lage der Chaussee nach Erfurt befindliche Material-Handlung mit sehr guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, so wie dazu gehörigen 16 Acker Feld, sofort zu verkaufen. Das Wohnhaus ist 3 Stockwerk hoch und massiv, hat 6 heizbare Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 2 Vorfäle, geräumiges Waarengeschäft, großen Oberboden u. s. w.; alle Gebäude sind mit Ziegel gedeckt und mit 1875 Thlr. in der Brandkasse versichert; es wird auch jährlich 36 Thlr. Hausmiete daraus genommen. Die Forderung ist 3000 Thlr., und können 1100 Thlr. mit 3% Zinsen darauf stehen bleiben. — Auch sind mehrere Rittergüter, im Großen und Kleinen, in der besten Lage, sofort zum Verkauf mit übertragen worden, und werden Anschläge und nähere Auskunft ertheilt.

Oekonomisches Geschäfts-Bureau,
Wiesenhaus bei Querfurt,
F. Schmidt.

Ein Haus an der schönsten Lage, worinnen ein Material-Geschäft schon seit langer Zeit mit gutem Erfolg getrieben, ist mit allen kaufmännischen Utensilien sogleich zu einem annehmbaren Preis zu verkaufen, oder auch von kommende Johanni zu verpachten. Nachweisung darüber giebt Wiedero, Halle in Kleinschmieden.

Freitag den 15. April Broihan in der
Brauerei zum blauen Engel.
Sioli.

Mühlen-Verkauf.

Die Niedermühle zu Thallwitz, zwischen Eilenburg und Wurzen, mit 3 Mahlgängen, Schneide- und Oelmühle und 4 Acker Wiese, soll sofort verkauft werden. Der Preis ist 7500 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung. Kauflustige werden gebeten, sich unmittelbar an der Besitzerin Chemann, Bäckermeister Wilhelm in Eilenburg, zu wenden.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich wieder mit einem Transport ganz fein geriffener böhmischer Bettfedern und extra feinen Daunnen angekommen bin, und wegen billigen Einkauf die niedrigsten Preise stelle. Mein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Joseph Pöschl.

Neue Leipziger Messwaaren.

Durch den Empfang meiner neuen Leipziger Messwaaren ist mein Waarenlager vollständig und geschmackvoll assortirt und bietet durch sorgfältige Auswahl und möglichst billige Preise jedem meiner verehrten Besucher vollkommene Befriedigung dar. Mit jeder auswärtigen Concurrenz bin ich im Stande gleiche Schritte zu halten und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

S. M. Friedländer am Markt.

Leipziger Oster-Messe.

Unser Lager

Pariser, Wiener und Lyoner Umflagetücher und Shawls

ist für bevorstehende Messe in größter Auswahl der vorzüglichsten Neuheiten auf das prächtvollste assortirt, und empfehlen selbige zu billigsten Preisen.

Gebrüder Dombrowsky,

Grimmaische Straße, Colonnaden neben dem Café français.

Die Kohlensteine werden von heute an wieder zu dem Sommerpreise verkauft:

1ste Sorte 1000 Stück pro

1 Thlr. 10 $\frac{1}{2}$ Sgr.

2te Sorte 1000 Stück pro

1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die zweite Sorte ist vorzüglich den mit Kohlensteinen Handel treibenden zu empfehlen.

Fortunagrube bei Lohau,
den 12. April 1842.

Ferd. Hänschel

in der alten Post,

bietet in feinen lackirten Waaren das Neueste jetziger Messe in schöner Auswahl.

Kahn-Verkauf.

Ein Kahn, circa 90 Wispel tragend, der jetzt verstorbenen Wittwe Schröder in Alsleben gehörend, soll wegen dieses Sterbefalls mit vollständigen Inventarien an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf künftigen Sonntag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Post in Alsleben. Der Kahn steht zu Alsleben zur Ansicht. Zu erfragen bei

E. Trimpler.

Eine Bäckerei in der schönsten Lage nahe am Markte ist zu verpachten und sogleich zu beziehen. Das Nähere sagt der Bäckermeister Jüdicke hieselbst, Ober-Leipziger-Straße neben dem Fleischerstr. Haller.

Halle, 1842.

Spiellkarten,

Naumburger und Stralsunder Fabrikat,
verkauft von heute an

W. Hesse,

Papierhandlung, Schmeerstraße No. 716

Empfehlung. Unser ganz neu und geschmackvoll sortirtes

Ausschnitt- und Mode- waaren-Lager

erlauben wir uns auch für bevorstehende Messe unter Versicherung der reellsten Bedienung bestens zu empfehlen.

Gebrüder Zangenberg,
in Leipzig, Grimmaische Straße, der Löwen-Apothek gegenüber.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alsleben stehen 50 Stück 6zählige Hammel, 100 Stück Mutterschafe verschiedenen Alters und 50 Stück Lämmer zum Verkauf.

Große und kleine Sommerlogis sind zu vermieten im Schmidtschen Garten.

J. Michaelis, große Klausstraße, empfiehlt seine neuen Messwaaren, bestehend in Kartunen, Singhams, Merinos, Zhibets, Pique's und Piquéröcken, so wie allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, zu den gewiß billigsten Preisen.

Braunkohlen-Steine sind noch abzulassen bei
E. G. Fritsch & Comp.
am Paradeplatz.

Beilage

Donnerstag, den 14. April 1842.

Deutschland.

Berlin, d. 9. April. Für das Sommersemester wird unsere Universität sich des Glanzes nicht erfreuen, den ihr mehrere berühmte Namen im Laufe des Winters verliehen hatten. Herr v. Schelling wird seine Zeit in ländlicher Muße zubringen. Dagegen ist es ziemlich gewiß, daß er auch noch den nächsten Winter bei uns verweilen und uns durch erneuerte Vorlesungen erfreuen wird. Diesmal würde er dem Vernehmen nach sein schon früher beabsichtigtes Kollegium der Politik ins Leben treten lassen. Rückert wird gleichfalls im Sommer hier nicht sichtbar sein. Dr. Mendelssohn-Bartholdy geht, wie es heißt, im Mai nach London. Es sieht fast aus, als hätten wir im Sommer hier einen solchen Ueberreichtum an Naturgenüssen, daß wir weder der Kunst noch des Wissens bedürften! Ein Kollegium des Sommersemesters verspricht jedoch, zumal unter den gegenwärtigen Konjunkturen, großes Interesse. Marheineke wird über die Nothwendigkeit, Hegel's Philosophie in die Theologie einzuführen, lesen. Derselbe hochgeachtete Gelehrte wird sein in der Angelegenheit des Theologen Bruno Bauer abgegebenes Votum mit nächstem durch den Druck veröffentlichten. Er hat bekanntlich durchaus für die Lehrfreiheit gestimmt.

Berlin, d. 11. April. Am 5. d. Abends ist die vom Kaiser Nikolaus eingeladene Deputation des 6ten Kürassier-Regiments, dessen Chef der Kaiser schon seit 25 Jahren ist, in 3 Wagen mit Extrapost nach Petersburg abgereist, wo der Kaiser denselben aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses ein besonderes Fest bereiten wird. Die Deputation besteht aus 3 Stabsoffizieren, 2 Rittmeistern und 1 Wachtmeister des obgenannten Regiments, welches in Brandenburg und Rathenow gegenwärtig in Garnison liegt. Wie verlautet, wird die Deputation bis zum Juni in der russischen Kaiserstadt zubringen. — Am 4. fand hier wieder eine General-Synode der evangelischen Geistlichkeit statt, wobei es sehr lebhaft zugegangen sein soll. — Trotz der Konvertirung unserer Staatsschuldcheine auf $3\frac{1}{2}$ Pct. werden dieselben gegenwärtig an unserer Börse stark gesucht.

In diesen Tagen ist die wichtige Frage über das bei unserm Gefängnißwesen zur Ausführung zu bringende System entschieden. Das von Dr. Julius vertheidigte, von fast allen unsern Praktikern aber angegriffene pennsylvanische System ist glücklicherweise verworfen worden. Im Ganzen wird das von unserer Regierung bisher befolgte gemischte System beibehalten, das zugleich, ohne starr an einem einzigen theoretischen Satze festzuhalten, der meisten praktischen Entwicklung und Ausbildung fähig ist. Nur in Betreff der baulichen Einrichtung der Straf-Anstalten sind manche Modalitäten befohlen, welche der König bei seiner neulichen Besichtigung der Londoner Gefängnisse, namentlich des Mustergefängnisses, als zweckmäßig anerkannt hatte. Hiernach soll nun unverzüglich zum Neubau mehrerer Straf-Anstalten geschritten werden, insbesondere zu Berlin, Königsberg in Preußen, Ratibor und Münster.

Detmold, d. 7. April. Se. Maj. der König von Griechenland hat zu dem Hermanns-Denkmal einen Beitrag von 200 Thlr. gesandt.

Frankreich.

Paris, d. 8. April. Es sind wieder Gerüchte von einem Ministerwechsel im Umlauf; die Gegner des Kabinetts liefern für die laufende Session der Kammer das letzte Gefecht auf dem Terrain der Ergänzungskredite; Thiers bietet alle Mittel auf, seinen Rival Guizot zum Abtreten zu nöthigen. Man will aber wissen, auch von anderer Seite her drohe eine Kabinettskrisis; es wird erzählt, der Tuilerienhof sei mit England und den Kontinentalmächten einverstanden über eine eheliche Verbindung zwischen der Königin Isabelle und einem Prinzen vom Hause Koburg; man wolle dadurch die Heirath mit dem Sohne des Infanten Franz de Paula hindern; da nun aber Guizot nicht gut stehe mit Espartero, so könne nichts geschehen, bevor er nicht im Ministerium des Auswärtigen ersetzt wäre; aus diesem Grund werde Molé an seine Stelle kommen; dieser indes — so wird weiter erzählt — wolle nicht ohne Thiers, dem er zutraut, daß er die Wahlen leiten könne, ins Ministerium treten. Alle diese Gerüchte sind noch sehr schwankend und man darf sie vorerst nur als Stoff zu müßigem Tagesgespräch betrachten.

Aus Algier erfährt man, daß die Unterwerfung der Araber-Stämme keineswegs so nahe ist, als man bisher gehofft hatte. Bugaud ist am 29. März mit einem Korps von 7000 Mann von Algier nach Blidah und Medeah aufgebrochen, um im Centrum der Regenz zu operiren, die Stämme zum Frieden zu bringen und das Ansehen der Kalifas Abd-el-Kader's zu vernichten. Diese Stellvertreter (Unterbefehlshaber) des Emirs sind: Sidi-el-Barkani in der Provinz Medeah; Sidi Embareck für Miliana und Cherchel; Ben-Salem für Hamfa; sie hatten unlängst erst Unterwerfungsvorschläge gemacht; man hat sich aber nun überzeugt, daß sie mit Trug und List umgehen; es blibt daher nichts übrig, als gegen sie und den Emir selbst, der wieder mit 5 — 6000 Mann ins Feld gerückt ist, Waffengewalt anzuwenden. Man sieht, die Pacification von Afrika hat noch ihre Schwierigkeiten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. April. Die Peel'sche Kornzufuhrbill ist gestern durch das Comité des Unterhauses gegangen und damit so gut als angenommen.

London, d. 6. April. Die Resolutionen, welche Lord John Russell, seiner Anzeige zufolge, morgen bei Einbringung des Berichts über die Einkommen-Steuer-Bill noch vorschlagen wird, sind sieben an der Zahl und besagen im Wesentlichen, daß die erforderliche Deckung des Defizits in der Staats-Einnahme im Interesse des Ganzen am besten durch eine zweckmäßige Veränderung der Korngesetze, durch Herabsetzung des jetzt prohibitiv wirkenden Zolles von fremdem Zucker und durch Regulirung der Kaffee- und Bauholz-Zölle bewirkt werden könne, daß jedenfalls aber, da seit dem Frieden mit Ausschluß der Einkommen-Steuer im Ganzen bis zum Jahre 1836 für 23,873,000 Pfd. Steuern aufgehoben worden seien, eher durch Wiedereinführung einiger anderen Steuern geholfen werden

müsse, als durch Erneuerung der Einkommen-Steuer, die nur eine Kriegs-Steuer sei, für außerordentliche Fälle aufgespart werden müsse und ihres inquisitorischen Charakters, so wie wegen des ungleichen Steuerdruckes, den sie hervorbringe, an sich schon nicht zu empfehlen sei.

Spanien.

Madrid, d. 2. April. Der Infant Don Franz de Paula ist hier erwartet; er wird vierzehn Tage in der Hauptstadt verweilen und dann nach Sevilla abgehen.

Ostindien.

Bombay, d. 1. März. Auf außerordentlichem Wege hat man hier die Nachricht erhalten, daß Lord Ellenborough, der neue General-Gouverneur von Ostindien, in Madras angekommen war und am 1. März zu Kalkutta erwartet wurde. Lord Auckland scheidet sich zum Antritt seiner Rückreise an.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. April 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	100	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.		
Pr. Engl. Obl. 80	4	103 ³ / ₄	103 ¹ / ₄	Brl. Pots. Eisenb.	5	126
Präm. Sch. der Seehandlung.			82 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	112
Brl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	108 ¹ / ₄	107 ¹ / ₄
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂
Wesph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Düss. Els. Eisenb.	5	86
Großh. Pef. do.	4	106 ¹ / ₄	105 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	101 ¹ / ₂
Wesph. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	97 ³ / ₄
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Gold al maroco	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102	Anderer Goldmünzen à 5 Zh.	—	10 ¹ / ₈
				Discoste	—	9 ⁵ / ₈
					2	4

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Brauerei-Gewerbe in der Stadt Delitzsch, verbunden mit der Gerechtsame des Bierzwanges in der Stadt und in der Delitzscher Bierzwangemeile, so wie mit den vorhandenen zum Betriebe der Brauerei erforderlichen Lokalen und Geräthschaften, soll nach Ablauf der jetzigen Pachtzeit anderweit auf 6 Jahre, vom Jahre 1843 bis mit 1848 meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich zu dem hierzu anberaumten Bietungstermine

den 22. April d. J. Vormittags 10 Uhr

in dem Sessionszimmer im hiesigen Rathshause einzufinden, auch können dieselben schon vorher die Bedingungen der Verpachtung bei dem Dirigenten der Brauereischäfts-Deputation Magistrats-Assessor Weisner in Delitzsch einsehen.

Delitzsch, den 19. März 1842.

Die Brauereischäfts-Deputation.

Holzversteigerung.

In dem Forstreviere Ziegelrode, aus den Schlägen Sandberg, Raufen-schlag und von Windbrüchen, sollen auf kommenden

27. April c.,

circa 220 Stück größtentheils eichene Nutzstämmen,

- 2¹/₄ Klafter eichenes Nutzholz,
- 180 „ diverses Scheitholz
- und Knüppel,
- 30 „ eichene Stöcke,
- 90 Schock diverse Abraum- und Strappwellen,
- 200 „ Stammwellen, worunter auch sichtene,

meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich an gedachtem Tage, Vormittags 8 Uhr, in dem Gasthofe zu Ziegelrode einfinden.

Ziegelrode, den 8. April 1842.

Der Oberförster Köstler.

Ein anständiges junges Mädchen, die im Nähen und andern weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht ein Unterkommen.

Näheres sagt die Expedition des Couriers.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 12. April.

Weizen	2 tnl.	5 sgr.	6 pf.	bis	2 tnl.	17 sgr.	6 pf.
Roggen	1	5	—	—	1	7	6
Gerste	—	22	6	—	—	23	9
Hafers	—	15	—	—	—	17	6

Magdeburg, den 12. April (Nach Wiskeln.)

Weizen	37	—	60 tnl.	Gerste	—	—	—
Roggen	30	—	32	Hafers	14 ¹ / ₂	—	15

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 12. April: Nr. 8 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. April.

- Im Kronprinz: Hr. Banquier Heymann u. Hr. Rentier Freitag a. Berlin. Hr. Damm. Michelsen a. Brandenburg. Hr. Inspector Wind. u. a. Elbing. Hr. Hofrath Selbmann a. Gotha. Hr. Stud. jur. Bandow a. Strelitz. Hr. Stud. jur. Stoppel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Spöring a. Koßla. Hr. Kaufm. Prever a. Geln. Hr. Rtm. Fetsch a. Mainz. Hr. Kaufm. Seemann a. Lübeck. Die Frn. Kaufl. Arnold u. Gottschalk a. Solingen.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Heinrichsen a. Stettin. Hr. Rfm. Wolze a. Berlin. Hr. Kaufm. Seidler a. Hamburg. Hr. Cand. med. Berendt a. Danzig. Hr. Rittergutsbes. Gölzer a. Gneßzig. F. aut. Rosenberg a. Neuhaudensleben.
- Goldnen Ring: Hr. Pred. Alberti a. Arnburg. Hr. Pred. Otterstedt a. Schleusingen. Hr. Part. Siederleben u. Hr. Apoth. Rabe a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Buchhdt. Köthe a. Graudenz. Hr. Kaufm. Sander a. Rüggen.
- Schwarzen Bar: Hr. Kaufm. Dittsen a. Altona. Hr. Kaufm. Freudenthal a. Hamburg. Hr. Kaufm. Weinzeig a. Eisleben. Die Frn. Stud. Biese, Hansen u. Steger a. Berlin.
- Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. Helmold a. Berlin. Hr. Pastor Zahn a. Röttchau. Hr. Kaufm. Blod a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Kleesam a. Weissenborn. Die Frn. Kaufl. Seibede u. Pappenheim a. Berlin.
- Goldnen Kugel: Hr. Thierarzt Hesse a. Weinungen. Hr. Rentmstr. Kulisch a. Eisleben. Hr. Kaufm. Schmeil a. Barmen. Die Frn. Kaufl. Rudolph, Marcus u. Arnwig a. Magdeburg.

Das, der Kaufmann Moldenhauer aus Gernrode, verwitwet gewesenen Aktuarus Klingner, zugehörige und in Heiligenthal belegene zweistöckige Wohnhaus mit 5 Stuben, 3 Kammern, einem Vorsaale, 3 Bodenkammern, Küche und Keller nebst Stallgebäude und einem hübschen Gemüsegarten, beabsichtigt die Unterzeichnete den 17. April Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Heiligenthal, nebst, in der Gerbesteder Feldflur belegenen: 4 Morgen Acker, genannt das Schachtstück, zwischen Steckelberg und Loderstedt, 4 Morgen Acker, hinter Königsgarten, 1/2 — desgl., in Dankelsdorf zwischen Sturm gelegen, meistbietend aus freier Hand zu verkaufen. — Die Kaufbedingungen werden im Termine vorgelesen, und sind vorher beim Schulzen Herrn Dollin in Heiligenthal zu erfragen.

Hierzu ladet zahlungsfähige Kauflustige ergebenst ein

Gernrode, d. 10. April 1842.

Caroline Moldenhauer, verw. gewes. Aktuarus Klingner.